

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 201.

Freitag den 20. Juli.

1855.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 150 der diesjährigen Leipziger Zeitung enthaltene Bekanntmachung und Bitte um Beiträge zu einem Sr. Majestät dem hochseligen Könige Friedrich August II. auf dem Rochlitzer Berge zu errichtenden Denkmale erklären wir uns bereit, dergleichen Beiträge in unserer, in der ersten Etage des Rathhauses befindlichen Stiftungsbuchhalterei in Empfang nehmen zu lassen und werden seiner Zeit Rechnung darüber ablegen.

Leipzig, den 18. Juli 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Landtagsmittheilungen.

52. Sitzung der ersten und 81. Sitzung der zweiten Kammer am 18. Juli.

Die erste Kammer bewilligte in ihrer heutigen Sitzung die unter Pof. 3 des außerordentlichen Ausgabebudgets postulirten 74,500 Thlr. für den Ankauf und die Einrichtung des vormals Casel'schen Palais hierfür für Zwecke der Königl. Polizeidirection nach der Vorlage und in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer, wogegen sie den von der letztern dabei gefassten Beschluß: „gegen die Staatsregierung die zuversichtliche Erwartung auszusprechen, es werde dieselbe, wenn irgend möglich, künftig es vermeiden, die Ständerversammlung bei Ausübung des ihr zukommenden Bewilligungsrechts in eine ähnliche Lage wieder zu versetzen“, einstimmig ablehnte.

Die zweite Kammer hat eine Anzahl Petitionen erledigt. (Dr. J.)

Früh-Concerte in den Straßen.

(Eingefendet.)

In Paris liest man nicht selten Miethzettel an den Häusern mit dem Zusatze: „Hier wohnt kein Musikmacher.“ — Diese Sitte ist in Leipzig leider nicht eingeführt, und so hat denn Einsender das Unglück, in der Nähe eines solchen gefürchteten Musikers wohnen zu müssen, welcher der gesammten Nachbarschaft täglich von Morgens 5 Uhr an einen berartigen Ohrenschmerz bietet, daß dieselbe mit mir einstimmt in den Wunsch: entweder bis um 7 Uhr sich einem maulwurfartigen Schlafe überlassen zu können, oder so lange von Taubheit befallen zu sein, bis das Geräusch der vielen Equipagen und Rollwagen dem unermüdblichen Violinisten Stillschweigen auferlegt. Selbstverständlich ist es hiernach für den, der auf die Frühstunden mit seinen Kopfarbeiten angewiesen ist, ein Ding der Unmöglichkeit, in der Nähe dieses Geigers, der noch dazu mit seinen Variationen niemals varirt, einen Gedanken zu fassen und zu arbeiten. — Einsender ist ein großer Freund der Musik, nur nicht von solcher, und wenn Störung der Nachtruhe verpönt ist, so sollten billige Ansprüche auf die Ruhe der frühen Morgenstunden um so eher geltend zu machen sein. Virtuosen, wie der unsrige, müßten unbedingt ihre Uebungen nicht in Hauptstraßen abhalten dürfen, wo sich ohne Zweifel nicht nur Gelehrte, sondern besonders auch Kranke, überhaupt alle in der Nähe Wohnenden dadurch belästigt fühlen. — Möge das der musikalische Freund beherzigen, damit wir hinfort als getreue Nachbarn in Frieden bei einander wohnen mögen. Zu seinen Studien würde man ihm ein vom Geräusch der Welt geschiedenes Hinterstückchen zur Mittagszeit oder die freie Natur als passender anrathen können; die Vögel im Walde sind geduldiger als wir, vertragen etwas und lernen unserm Künstler sicher nichts ab.

Nach einem Befehle des Kaisers Justinian mußten Schmiede und Schlosser in einem besonderen Stadttheile wohnen. Wollen wir dasselbe auf die musikalischen Dilettanten ausdehnen.

XYZ. — im Interesse vieler.

Hillers Denkmal.

Dasselbe trägt bereits zahlreiche Spuren jugendlichen Muthwillens und es ist Zeit, die öffentliche Aufmerksamkeit darauf zu lenken, um es vor weiteren Unbilden zu schützen. Die Gräberrinnen sowohl wie auch der Verfertiger desselben, unser Mitbürger, die es unter den Schutz der Behörde und des Publicums stellten, können dies mit Recht erwarten, und sollten die Mittel zu einer eisernen Einfriedigung nicht vorhanden sein, so dürfte doch ein Holzgeländer dem Zwecke mehr entsprechen, als das jetzige schlecht aussehende Dornengehege.

Leipziger Börse am 19. Juli.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	127 1/2	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	135
Berlin-Anhalt	—	167	Braunsch. Bankact.	—	—
Berlin-Stettiner	—	175 1/2	do. Lit. A. . .	117 1/2	—
Cöln-Mindener	—	—	do. Lit. B. . .	115 3/4	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	213	215 1/4	do. Lit. A. . .	105 1/4	105
Löbau-Zittauer	—	49 1/2	do. Lit. B. . .	105	104 3/4
Magdeb.-Leipziger . .	—	316	Wiener Bank-Noten	83 1/4	83
Sächs.-Bayerische . .	78 3/4	78	Oesterr. 5 g Metall.	65	64 1/2
Sächs.-Schlesische . .	9 7/8	99 3/4	„ 1851er Loose	83 3/4	83 1/2
Thüringische	114	113 1/4	1851er National-Anl.	69 1/2	69
			Preuss. Prämien-Anl.	116 1/2	—

Tageskalender.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Freitag den 20. Juli zum ersten Male: **Er weiß nicht was er will.** Schwank in 1 Act von B. A. Hermann. — Zum ersten Male: **Graf Schelle, oder das Schloß am Rhein.** Posse mit Gesang in 2 Acten von G. Räder. Anfang 7 U.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U., bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Nachm. 4 1/2 U., letzterer Zug mit Ueberrachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödverau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 1/4 U. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und